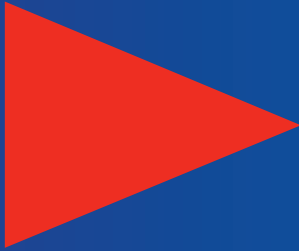




Geschäftsbericht 2016



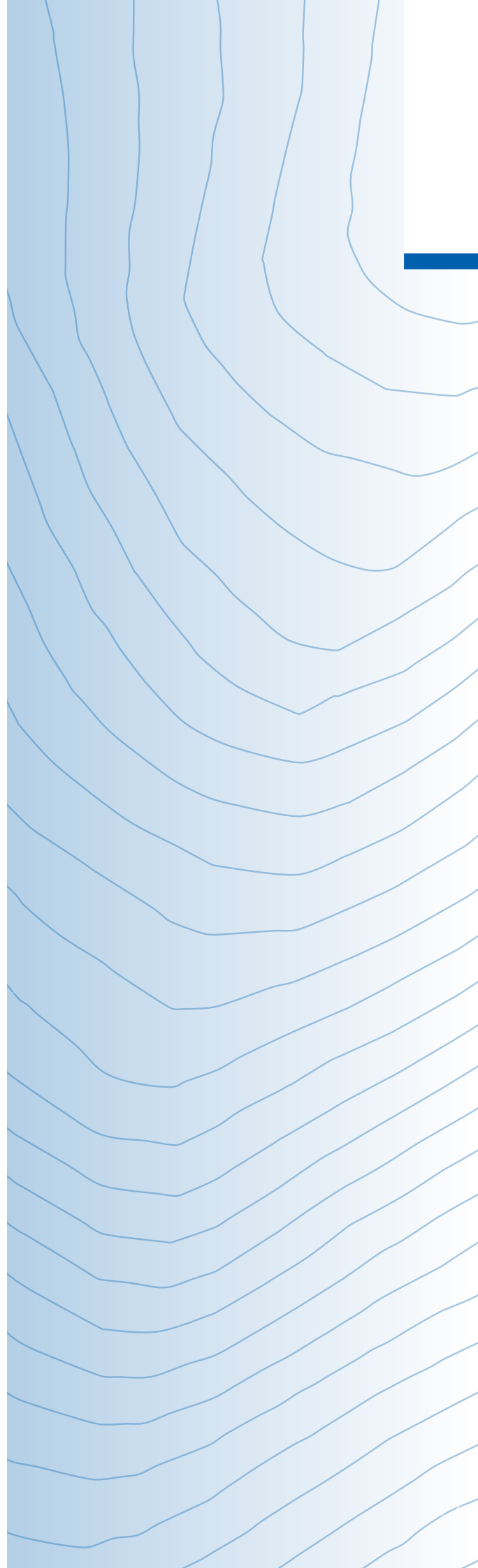
Ingenieur-Geometer Schweiz
Ingénieurs-Géomètres Suisses
Ingegneri-Geometri Svizzeri



Die Ingenieur-Geometer-Schweiz (IGS) ist die gesamtschweizerische Unternehmer- und Arbeitgeber-Organisation der Ingenieur-Geometer. Wir engagieren uns für die Weiterentwicklung unseres Berufsstandes – in der Geomatik, im Landmanagement und in der Unternehmensführung.

Als Unternehmer-Organisation vertritt die IGS die Interessen des Berufsstandes gegen aussen. Beispielsweise gegenüber Behörden, Politik, Öffentlichkeit, Wirtschaft und den Partnerorganisationen – in der Schweiz wie im Ausland.

Obwohl die Schweiz nicht Mitglied der EU ist, engagieren wir uns aktiv in europäischen Vereinigungen. Unter Wahrung unserer Autonomie setzen wir uns für eine Ausbildung auf höchstem Niveau und eine gleichwertige Qualität in der Berufsausübung ein. Auch vertreten wir unsere Interessen auf internationaler Ebene, so zum Beispiel im «Comité de Liaison des Géomètres Européens (CLGE)».



4	Bericht des Präsidenten
6	Vorbereitungsarbeiten IGS-Jubiläum
8	Berichte aus den Ressorts
8	Unternehmertum
10	Bildung
14	Markt und Technologie
15	Marktkommission
17	Beziehungen Schweiz
22	Internationale Beziehungen
24	Projekte
24	rollstuhlparkplatz.ch
24	blueparking.eu
26	Bericht der Geschäftsstelle
32	Mitglieder, Repräsentationen und Organe
32	Mitglieder
33	Repräsentationen
34	Organe
35	Agenda
	Stimmen zu Beruf und Bildung
12	Stimmen unseres Geomatiknachwuchses
27	Schnuppereindrücke
28	Stimmen zum Lehrgang Unternehmensführung
30	Stimmen zum Lehrgang Rechtsgrundlagen

Impressum

Der Geschäftsbericht 2016 der Ingenieur-Geometer Schweiz (IGS)

ist in deutscher und französischer Sprache erhältlich.

Herausgeber: Ingenieur-Geometer Schweiz (IGS), Bern

Gestaltung und Layout: hallerartwork, Bern

Druck: rubmedia, Wabern/Bern

Fotos: Bildschön Fotografie, Lyss

Seite 7: SwissTech Convention Center, Mediacom EPFL

Seiten 15, 17 und 21: Mit freundlicher Genehmigung der Amtlichen Vermessung Schweiz.

© Béatrice Devènes

Portraits «Testimonials»: zvg

Rechtlich verbindlich ist der deutsche Text des Geschäftsberichts.

► Bericht des Präsidenten



Thomas Frick

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Fragen der Bildung haben uns über das ganze Jahr hindurch intensiv beschäftigt. Sei es in der Grundbildung oder in der Weiterbildung, an allen Fronten versuchen wir uns einzubringen und einen Beitrag zur Förderung des Berufsstandes zu leisten.

Im Trägerverein Geomatik läuft das seitens IGS initialisierte Reformprojekt «Wirkungssteigerung mit Organisationsentwicklung», welches zwei Zielsetzungen verfolgt: einerseits soll das Berufsfeld GeomatikerIn aktiver beworben werden, um die Anzahl der Berufsabsolventen zu steigern und andererseits soll die Ausbildungspolitik verstärkt im Trägerverein verankert werden. Die Projektarbeiten sind bereits weit fortgeschritten, der Schlussbericht wird für Anfang 2017 erwartet.

Gemäss Geometerverordnung ist die Weiterbildung eine ständige Aufgabe für jeden Einzelnen von uns. Als Berufsverband bieten wir unseren Mitgliedern und ihren Mitarbeitenden eine vielseitige Auswahl an Kursen an, welche für die Erfüllung dieses Ziels und damit für die «Wert-erhaltung» der erworbenen Ausbildung geeignet sind. Die Feierabendseminare greifen jeweils aktuelle Problemstellungen (beispielsweise aus dem Tagesgeschäft der Rechtsberatung der IGS-Geschäftsstelle) auf und behandeln diese quasi vor dem Feierabend; grössere Themenbereiche werden in ein- oder mehrtägigen Kursen bearbeitet, stellvertretend dazu der traditionelle Unternehmensführungskurs, welcher durchwegs positive Spuren bei der Patentprüfung hinterlassen hat. Und schliesslich versuchen wir mit Innovationsmodulen, unseren Mitgliedern Denkanstösse für eine mögliche Weiterentwicklung zu geben.

Die Branchenverbände IGS, FGS, geosuisse und GEO+ING haben bei ihren Mitgliedern mittels einer Umfrage die Zufriedenheit mit der Rahmenvereinbarung erhoben. Die Ergebnisse lagen im Sommer vor und stellen der Rahmenvereinbarung

generell ein gutes Zeugnis aus. Für die Zukunft gilt es, ein gutes Konstrukt durch geeignete Massnahmen noch attraktiver zu gestalten.


Die Finanzsituation der IGS ist weiterhin stabil. Der Vorstand arbeitet mit grosser Budgetdisziplin und versucht, mit den von der Hauptversammlung gesprochenen Mitteln ein Maximum zu erreichen. Abweichungen zum Budget finden wir praktisch ausschliesslich auf der Kostenstelle «IGS100», da bereits umfangreiche Vorinvestitionen getätigt werden mussten.

Und schliesslich stehen wir mitten in den Vorbereitungen zu unserem 100-jährigen IGS-Jubiläum (www.igs100.ch), an welchem klassisch gesprochen ein Rückblick und ein Ausblick gleichzeitig gemessen werden sollen. Oder anders formuliert: was können wir von gestern mitnehmen und was müssen wir heute ändern, um auch morgen noch präsent zu sein?

Ich bedanke mich – auch im Namen meiner Vorstandskollegen – bei Ihnen, geschätzte IGS-Mitglieder, für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Thomas Frick

Präsident Ingenieur-Geometer

A young man wearing a high-visibility yellow vest over a blue long-sleeved shirt is standing on a paved road. He is adjusting a surveying level mounted on a tripod. The background shows a green field, a utility pole, and a forested hill under a blue sky with white clouds. A blue horizontal bar is visible in the top left corner of the image.

Gemäss Geometerverordnung ist die Weiterbildung eine ständige Aufgabe für jeden Einzelnen von uns. Als Berufsverband bieten wir unseren Mitgliedern und ihren Mitarbeitenden eine vielseitige Auswahl an Kursen an, welche für die Erfüllung dieses Ziels und damit für die «Werterhaltung» der erworbenen Ausbildung geeignet sind.

► Vorbereitungsarbeiten IGS-Jubiläum



100 Jahre IGS: was war – war's das?

Thomas Frick

Mit der Organisation dieses Jubiläumsanlasses haben wir uns neben den ordentlichen Arbeiten ein grosses Zusatzpaket aufgeladen, aber ich denke, ein 100. Geburtstag weckt doch gewisse Erwartungen.

Also haben wir versucht, ein Programm aufzustellen, das die Würdigung der vergangenen Zeit ermöglicht, gleichzeitig aber auch Perspektiven für die Zukunft aufzeigt. Durch die Einladung zahlreicher Partnerverbände wurde der Teilnehmerkreis laufend erweitert und die logistischen Herausforderungen weiter gesteigert. Die Integration der beiden internationalen Anlässe von CLGE resp. WPLA/CLRKEN führen zu einer interessanten Kultur- und Spracherweiterung des Events.

Schliesslich resultiert ein 4-tägiger Kongress, welcher – so hoffe ich – die vielseitigen Facetten unseres Berufes farbig und abwechslungsreich darzustellen vermag.

Ich freue mich bereits heute, dieses Verbandsjubiläum gemeinsam mit möglichst vielen Berufskollegen zelebrieren zu dürfen.

Guillaume-Henri Dufour als «European Surveyor of the year 2017»

Hans-Uli Feldmann, Chefredaktor Verlag Cartographica Helvetica

Der Verlag Cartographica Helvetica (www.kartengeschichte.ch) wird das Heft 54/2017 Guillaume-Henri Dufour widmen. Namhafte Autoren beschreiben das Wirken Dufours als Ingenieur, Leiter des Topographischen Büros, General, Staatsmann und Mitbegründer des Roten Kreuzes. Der Schwerpunkt des Heftes bildet die Topographische Karte der Schweiz 1:100 000, deren Vermessung, topographische Aufnahme und Reproduktion Dufour von 1832 – 1865 beschäftigte.

Die Dufourkarte begründete den bis heute anhaltenden Weltruf der schweizerischen Kartographie. Die Karte verkörpert gleichzeitig eine gewaltige kulturgeschichtliche und politische Leistung, indem sie zum ersten Mal die föderalistische Zusammenarbeit der verschiedenen Kantone in einer landesweit einheitlichen Form repräsentiert. Damit wurde sie zu einem Symbol für die Entstehung des 1848 gegründeten schweizerischen Nationalstaats.

Wir freuen uns, mit der Guillaume-Henri Dufour gewidmeten Ausgabe einen Beitrag an die Jubiläumsaktivitäten sowie zur Lancierung von Guillaume-Henri Dufour als European Surveyor of the year 2017 durch CLGE beitragen zu können.



Jubiläumszeitschrift 100 Jahre IGS

Mathias Hofmann, Redaktor Jubiläumszeitschrift 100 Jahre IGS

Was soll mit einer Jubiläumszeitschrift erreicht werden? Der zum 75-Jahr-Jubiläum 1992 von Thomas Glatthard publizierte Bericht über Entstehung und Entwicklung des Verbandes der freierwerbenden Ingenieur-Geometer erlaubte es, sich nur noch mit der Periode seither intensiv zu befassen, um dann ein 100-jähriges Gesamtbild zusammenfügen zu können. In den letzten 25 Jahren hat sich in Technik, Politik und Gesellschaft und damit auch in unserer Branche viel und Entscheidendes verändert. Auch die IGS hat sich intensiv weiterentwickelt und dies nachzuzeichnen ist der Schwerpunkt der 100-Jahr-Jubiläumszeitschrift. Die spontane Bereitschaft etlicher in dieser Periode aktiver Kollegen und Zeitzeugen, einen Beitrag über ihre Tätigkeit und Erfahrungen beizutragen, soll es ermöglichen, ein lebendiges, ja vielleicht unterhaltsames, teilweise aber auch kritisches Bild über die Verbandstätigkeit und -entwicklung nachzuzeichnen. So soll diese Jubiläumszeitschrift gut lesbar und gleichzeitig eine übersichtliche Darstellung sein, um den aktuellen Stand der IGS aus ihrer Geschichte heraus zu verstehen. Und letztlich soll sie für künftige Generationen eine Basis bilden, um ihrerseits ihre Situation aus der Geschichte heraus nachvollziehen zu können. Hoffentlich kann die Jubiläumszeitschrift zum 100-Jahr-Jubiläum der IGS diesen Anforderungen genügen.

Fachtagung 20. April 2017 «Lebensraum gestalten – Grenzen sprengen»

Pol Budmiger, Beauftragter für die Fachtagung

Die zukünftige 10-Millionen-Schweiz ist eine gesellschaftliche und planerische Herausforderung. Neue Lösungsansätze für die Lebensraumgestaltung sind gefragt, weil wir mit den bestehenden Methoden an die Grenzen stossen.

Die interdisziplinäre Fachtagung soll Impulse geben und Lösungskonzepte skizzieren. Am Vormittag werden hochkarätige Referenten bestehende Denkweisen hinterfragen und neue Perspektiven aufzeigen. Am Nachmittag sollen in themenbezogenen Workshops bewusst bestehende Grenzen gesprengt und Ideen generiert werden.

Ziel ist es, mit der Fachtagung eine innovative Denkhaltung zu erzeugen bzw. aktiv zu unterstützen. Die Teilnehmer und Fachverbände sollen motiviert werden, neue Konzepte zu entwickeln und im Alltag wirkungsorientiert umzusetzen.

Ich freue mich, dass diese Tagung auf sehr grosse Offenheit und Interesse bei den Verbänden in und um die Geobranche stösst. Lassen wir uns doch alle gegenseitig inspirieren und mit viel Freude die Schweiz der Zukunft mitgestalten!

► Berichte aus den Ressorts



Rico Breu

Unternehmertum

Die Bauwirtschaft verändert sich rascher als erwartet

Grosse Unternehmungen arbeiten derzeit intensiv an Strategien in Richtung digitalisiertes Bauen. Gesetzliche Grundlagen zeigen heute auf, dass schon in naher Zukunft nur noch Firmen im Wettbewerb zugelassen werden, die sich über Know-how und Referenzen im Bereich BIM ausweisen können. Sowohl in der Planung als auch in der Ausführung von Bauvorhaben werden prozessuale und funktionale Vernetzungen in kommunizierenden Systemen aufgebaut. Die Architekten entwickeln Knowhow, um ihre Ideen nicht nur dreidimensional zu visualisieren, sondern um diese auch digital in derselben Dimension zu entwerfen. Werden noch die Komponenten Zeit und Kosten integriert, sind wir beim 5D-oder gar 6D-Modell angekommen. Der Mehrwert – ein optimiertes Projekt – wird unter anderem durch eine möglichst transparente Zusammenarbeit aller Projektbeteiligten erreicht.

Die IGS-Mitglieder stehen tatsächlich vor einer grossen Herausforderung, wie bereits im Geschäftsbericht 2015 thematisiert. Das klassische

Vermessungsbüro ist heute noch nicht in der Lage, neue Dienstleistungen im oben erwähnten Markt anzubieten. Neue Produkte in einem sich rasch verändernden Markt werden nachgefragt. Es braucht Investitionen in neue Technologien und Prozesse, und zwar rasch. Tiefe Zinsen und eine gute Konjunktur zeigen wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen auf. Als Unternehmer sind wir aufgefordert, uns für die nachhaltige Sicherstellung unserer Arbeitsplätze in diese Richtung zu engagieren.

Der Vorstand hat auch in diesem Jahr Aktivitäten in diese Richtung lanciert. Nach den Drohnen-seminaren wurden seitens Technologie in diesem Jahr Seminare zum Thema BIM durchgeführt (24.08.2016 in Lausanne und 30.11.2016 in Luzern).



Verhandlungen Rahmenvereinbarung Anstellungsbedingungen

Thomas Frick

Die bei den Mitgliedern von IGS, FGS, geosuisse und GEO+ING durchgeführte Umfrage über die Zufriedenheit mit der Rahmenvereinbarung hat zusammengefasst folgende Resultate ergeben:

- Generell sind die Teilnehmer sehr zufrieden mit den Anstellungsbedingungen.
- Hauptdifferenz zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern liegt bei der Zufriedenheit mit der Anzahl Ferientage. Die IGS schneidet hier im Quervergleich unterdurchschnittlich ab.
- Von den wichtigsten Komponenten der Anstellung (Arbeitszeit, Lohn, Ferien) sind die Arbeitnehmer nur mit den Ferien unzufrieden.
- Bis zu einem gewissen Grad besteht Bereitschaft, zusätzliche Ferien durch Kompensation

an Lohn oder Arbeitszeit zu erhalten, hier gibt es jedoch Unterschiede nach Alter resp. Funktion der Arbeitnehmenden.

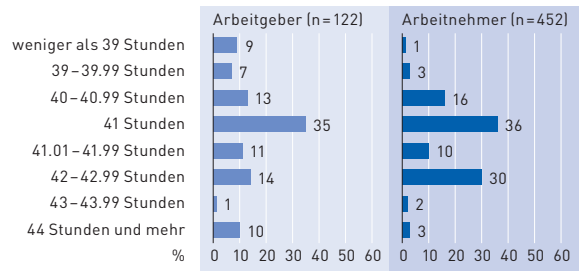
Fazit

Wenn eine Verbesserung der Anstellungsbedingungen erreicht werden soll, dann bei der Ferienregelung. Die entsprechende Diskussion ist lanciert und sollte auch unter dem Aspekt der Attraktivitätssteigerung des Berufsstandes betrachtet werden.

Dieses Jahr war keine Verhandlung über die Anpassung der Minimallöhne traktandiert, da Anpassungen gemäss gegenseitiger Verständigung jeweils auf den Resultaten der Lohnumfrage der Planerverbände basieren. Die nächste Lohnerhebung findet im 2017 statt und wird dann als Grundlage für die Verhandlungen im Herbst 2017 dienen.

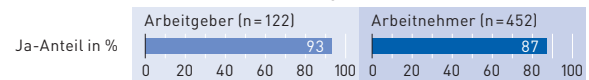
Wichtigste Kennzahlen auf einen Blick – Anstellungsbedingungen

Durchschnittliche Wochenarbeitszeit ohne Pausen und ohne Vorholzeiten (auf ein 100%-Pensum gerechnet)

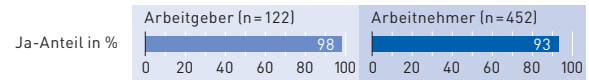


Zufrieden mit...

... durchschnittlicher Wochenarbeitszeit ohne Pausen und ohne Vorholzeiten (auf ein 100%-Pensum gerechnet)



... bezahlten Pausen



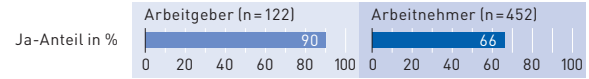
Bezahlte Pausen

- Ja
- Nein
- Weiss nicht

Arbeitgeber (n=122) Arbeitnehmer (n=452)



... Anzahl Ferientage pro Jahr



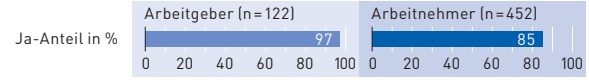
Bezahlte Pausen – Anzahl Minuten

- 1–15 Minuten
- 16–30 Minuten
- 46–60 Minuten

Arbeitgeber (n=107) Arbeitnehmer (n=376)



... Anzahl Feiertage pro Jahr



© GfK 2016 | Onlinebefragung der Arbeitnehmer und Arbeitgeber zu Anstellungsbedingungen | April 2016



Gregor Lütolf

Bildung

Bildungsangebote

Die IGS engagiert sich für ein umfassendes Aus- und Weiterbildungskonzept und hat 2016 folgende Kurse durchgeführt:

- Lehrgang Rechtsgrundlagen Geomatik und Landmanagement
- Lehrgang Unternehmensführung
- Feierabendseminar zum Thema «Arbeitszeiterfassung: Neuregelung ab 1. Januar 2016»
- Workshop «Nachwuchsförderung in der Geomatik»
- Seminare zum Thema «Technische Innovationen – Building Information Modelling (BIM)»
- Feierabendseminar zum Thema «Kennzahlen – von den Gemeinkosten zum mittleren Büro-kostensatz!»

Der Bildungspass (siehe Newsletter 8/2016) wird regelmässig nachgefragt. Der Vorstand schätzt es, dass das Angebot einem Bedürfnis entspricht.

Vom Lehrgang Unternehmensführung profitierten auch Kandidatinnen und Kandidaten für das Geometerpatent; sie bereiteten sich mit diesem Lehrgang auf die Patentprüfung vor. In diesem Jahr haben 11 Ingenieur-Geometerinnen und -Geometer die Patentprüfung erfolgreich absolviert; Die IGS würdigte die erbrachten Leistungen mit der Präsenz an der Patentfeier und einer Grussbotschaft.

Auch der Kontakt zu den Hochschulen wurde gepflegt. So hat der Verband am Tag der Geomatik vom 16. November 2016 und an den Diplomübergaben der Fachhochschule Muttenz und der ETHs teilgenommen.

Trägerverein Geomatiker/-in Schweiz

Beim Trägerverein Geomatiker/-in Schweiz (TVG-CH) wurde das von der IGS beantragte Projekt «Weiterentwicklung TVG-CH» stark forciert. Die Projektgruppe tagte an acht Sitzungen, um die geplanten Reformen zu besprechen und die vorgesehenen Workshops mit allen Trägern vorzubereiten.

Der Workshop zum Berufsmarketing fand am 14. Juni, der Workshop zur Organisationsentwicklung am 31. Oktober 2016 statt. Die erarbeiteten Erkenntnisse wurden im Dezember in einem Schlussbericht zusammengefasst und den Trägerverbänden zur Vernehmlassung zugestellt. Die Rückmeldungen werden 2017 erwartet. Danach werden der Schlussbericht und die daraus formulierten Veränderungen in Form von Anträgen der Delegiertenversammlung des TVG-CH unterbreitet.

Nachwuchsförderung

Die IGS hat einiges zur Nachwuchsförderung unternommen oder unterstützt entsprechende Initiativen. Es sind dies:

- Die Unterstützung der länderübergreifenden Informationsplattform arbeitsplatz-erde.ch/monmetier-leterritoire.ch, welche von den Branchenverbänden gemeinsam als Portal für die Information von Geomatik-Interessierten laufend ausgebaut wird.
- Lancierung des Selfie-Wettbewerbs zusammen mit FGS, mit welchem unser Beruf erlebbar kommuniziert werden soll.
- Unterstützung der Organisatoren von Berufsmessen mittels eines im September 2016 durchgeführten Erfahrungsaustausches.



Hans Andrea Veraguth

Qualitätssicherungs-Kommission Geometertechniker/in (QS-K)

Allgemeines

Das Jahr 2016 kann aus Sicht der QS-K als «normales» Betriebsjahr angeschaut werden. Nach Inkrafttreten der neuen Prüfungsordnung am 20. Mai 2015 ging es darum, die Auswirkungen auf die Abschlüsse festzustellen. Zudem wurde das Projekt Nationaler Qualitätsrahmen (NQR) neu beurteilt und sistiert.

Abschlüsse 2016

Erwähnenswert sind die hohen Abschlusszahlen in den klassischen IGS-Büros der Westschweiz im ersten Halbjahr. Durch die Mehrsprachigkeit einiger Mitglieder konnte die QS-K auf diese Situation gut reagieren. Im ersten Halbjahr haben gleich drei Mitglieder ihren Abschluss während der Projektarbeit zurückgezogen. Dieses neue Phänomen konnte glücklicherweise im zweiten Halbjahr nicht als Trend bestätigt werden. Ansonsten wurden mit der neuen Prüfungsordnung bis auf den erwünschten Umstand einer Qualitätsverbesserung der Abschlüsse keine signifikanten Veränderungen festgestellt.

Im Jahr 2016 wurden folgende Abschlusszahlen erreicht:

	Deutschschweiz		Westschweiz		Tessin	
	bestanden	nicht bestanden	bestanden	nicht bestanden	bestanden	nicht bestanden
Prüfungssession 2016-1	7	3	7	3	2	–
Prüfungssession 2016-2	12	2	5	1	–	–
Total 2016	19	5	12	4	2	–

Tätigkeiten 2016 und Personelles

Die Expertenschulung ist inzwischen mit der dritten Durchführung ein fixer Bestandteil im Geschäftsjahr. Die Westschweiz hat mit einem Experten Apéro ebenfalls einen Schritt in diese Richtung gemacht.

Gleichzeitig mit der Kommission B&Q hat die QS-K das Projekt NQR gestartet. Im Jahr 2016 zeichnete sich ab, dass der Weg zu einer Einstufung sehr aufwändig ist, da eine NQR-Einstufung auf einer umfassenden Kompetenztafel beruht, welche zudem Basis für die Module und die Prüfungsordnung bilden sollte. Da die Module und die Prüfungsordnung erst kürzlich revidiert wurden, wurde beschlossen, das Projekt vorerst zu sistieren.

Stimmen

unseres Geomatik- nachwuchses

Melanie Maurer
GEOINFO Vermessungen AG

«Als mein älterer Bruder in den Beruf des Geomaters hinein schnupperte und mir erzählte, was die Tätigkeiten sind, stand für mich fest, dass auch ich diesen Beruf schnuppern wollte. Nach drei Schnupperlehren in verschiedenen Vermessungsbüros war klar, dass ich diesen speziellen und spannenden Beruf erlernen wollte. Ich hoffte, mit dieser Entscheidung eine vierjährige Berufsausbildung absolvieren zu dürfen, die mich draussen sowie auch drinnen fordert. Wenn ich nun auf meine Ausbildungszeit zurückblicke, kann ich sagen, dass sich meine Wünsche erfüllt haben, was den Mix aus der Arbeitszeit im Büro und auf dem Feld betrifft. Dank der Tochterfirma im gleichen Gebäude wurde ich zur Hälfte im Gebiet der Architekturvermessung beschäftigt, was die Abwechslung noch viel grösser machte. Im Grossen und Ganzen sehe ich positiv auf die vergangenen vier Jahre zurück. Einzig die überbetrieblichen Kurse waren fragwürdig was den Zeitpunkt anbelangt, weil die meisten Lehrlinge diese Arbeiten schon sehr vielmal im Betrieb ausgeführt haben. Zurzeit sammle ich meine ersten beruflichen Erfahrungen im ehemaligen Lehrbetrieb und möchte auch noch einen Moment dort bleiben. Was meine Zukunftspläne angehen, bin ich mir noch sehr unschlüssig. Fest steht aber, dass ich in diesem Metier bleiben will.»



Cyrille Pittet
Geosud SA

«In der Schule mochte ich Mathematik und die technischen Fächer ganz besonders. Jemand aus meiner Familie hat mir mehrere Berufe vorgeschlagen, darunter auch den Beruf des Geomaters. Dieser Beruf hat mich am meisten angezogen, weil man mit der erforderlichen Disziplin sowohl in einem Büro als auch draussen arbeiten kann. Ich habe also drei Praktika in drei verschiedenen Unternehmen gemacht und hatte meine Wahl getroffen! Ich erwartete, sowohl eine praktische Ausbildung auf dem Feld und in der Informatik, als auch eine technische Ausbildung in den Bereichen der Berechnungen und Messungen zu erhalten. Und es war genau das, was wir gemacht haben! Im Betrieb galt es, soviel Berufspraxis wie möglich zu sammeln, sowohl auf dem Feld, als auch im Büro. In der Berufsschule macht man sich mit Theorien und Berechnungen vertraut, die wir nicht mehr unbedingt jeden Tag in der Praxis durchführen. Diese beiden Teile der Ausbildung ergänzen sich sehr gut. Die Dinge, die wir im Unterricht



lernen, dienen uns im Büro und umgekehrt. Schlussendlich ist es sehr interessant, einen Auftrag von Anfang bis zum Ende durchzuführen,

aber auch die Interaktion mit anderen Berufen. Gegenwärtig absolviere ich den Studiengang zur Berufsmatura. Ich möchte mich auf ein Studium an einer Fachhochschule in Geomatik oder Bauingenieurwesen (das ebenfalls mit einem Geomatiker-EFZ zugänglich ist) vorbereiten. Zum Schluss möchte ich anfügen, dass ich mich glücklich schätze, meine Lehre in einem hervorragenden Betrieb gemacht zu haben, denn ich konnte auch verschiedene der Geomatik nahestehende Berufe kennenlernen (Bauingenieurwesen, Umwelt). Dieser Beruf wird meiner Ansicht nach relativ oft verkannt, vor allem von den Schülern. Die Schüler, die sich dafür interessieren, können Schnupperlehren in Betrieben machen, um den Beruf besser kennenzulernen. Ich finde es auch wichtig, dass der Aspekt drinnen/draussen, der die Vielfältigkeit des Berufs ausmacht hervorgehoben wird.»

Luca Cereghetti
Geomatica Righitto Sagl
Lugano



«Durante l'ultimo anno di scuola media ero indeciso se dirigermi verso un lavoro d'ufficio o un lavoro artigianale. Ho visitato Espoprofessioni e siccome ho sempre avuto passione per la geografia e per le cartine topografiche fui attratto dallo stand della geomat�ica. In seguito ebbi l'opportunit di svolgere uno stage e di vedere la

professione pi da vicino. Rimasi soddisfatto, in particolare perch si ha la possibilit di lavorare sia all'esterno che in ufficio. Prima di iniziare la formazione mi aspettavo che si disegnasse ancora manualmente, ma con il progredire della tecnologia si  passati a disegnare unicamente in digitale. L'impiego di strumenti e metodi di lavoro d'ultima generazione come droni e laser scanner, quest'ultimo quello che preferisco, rendono la professione molto interessante. Durante la formazione ho potuto vedere diverse attivit che non vengono svolte direttamente nel mio ufficio come la posa di modine o la programmazione del volo di un drone. La formazione scolastica viene svolta soprattutto in modo teorico e penso che se fosse pi pratica sarebbe pi utile sia per le aziende che per l'apprendista. Dopo l'apprendistato ho conseguito la maturit professionale. Sono ancora indeciso su come proseguire, se specializzarmi per diventare tecnico in geomat�ica o se iscrivermi alla Hes-so di Yverdon. Mi piacerebbe molto lavorare presso swisstopo a Berna. Questa formazione offre sempre buone possibilit d'impiego negli enti pubblici. In ogni caso  un lavoro ricercato, cosa che in questo periodo non  da sottovalutare.»

Janine Kleiner
Osterwalder Lehmann
(Lehrbetrieb Geoterra AG)

«Wohlwissend, dass die Ausbildung zur Geomatikerin zu mir passen könnte, hat mir mein Vater vorgeschlagen, in diesen Beruf hinein zu schnuppern. Die anschliessende Schnupperlehre hat mir sehr gut gefallen und so habe ich mich für diese Ausbildung entschieden. Die Erwartung, dass mich während der Lehre eine spannende, abwechslungsreiche Ausbildung mit Buroarbeiten und Feldeinstzen erwartet, wurde erfüllt. Ich erhielt Einblick in die verschiedenen Bereiche der Vermessung und konnte selbstständig ein breites Spektrum an unterschiedlichen Aufgaben ausführen. Diese autonome Arbeitsweise und das übernehmen von Verantwortung gefallen mir sehr und haben mich während der Ausbildung stets motiviert. Zurzeit be ich den Beruf weiterhin aus, jedoch in einem neuen Betrieb. Für die Zukunft habe ich noch nichts Genaues geplant, aber ich könnte mir vorstellen, die Berufsmaturität noch nachzuholen.»



Rico Carnot
Kindschi

«Auf den Beruf des Geomatikers wurde ich bei einer Schnupperlehre als Zeichner Fachrichtung Ingenieurbau aufmerksam. Anschliessend absolvierte ich eine Schnupperlehre als Geomatiker und die abwechslungsreiche Arbeit des Geomatikers hat mich sofort angesprochen. Die Lehre konnte ich hinterher bei der selben Firma absolvieren. Meine Erwartungen an die Ausbildung waren, dass mir im praktischen, aber auch im theoretischen und schulischen Bereich ein grosses, breites und fundiertes Wissen übermittelt wird. Dies hat sich in meinem Fall in allen Bereichen voll und ganz erfüllt. Was meine beruflichen Schritte in ferner Zukunft sind, weiss ich heute noch nicht. Zurzeit und auch in naher Zukunft, werde ich den Beruf als Geomatiker weiterhin wahrnehmen. Um eine attraktive und breit abgestützte Berufsausbildung zu erhalten, ist die Wahl einer geeigneten Lehrfirma sicherlich von Bedeutung. Auch das Mitwirken und die stndige Beteiligung am berufsschulischen Unterricht sind zentral.»



Laurent Huguenin

Markt und Technologie

In ihrer Rolle als Unternehmensverband ist es der IGS immer ein Anliegen, die wichtigen technologischen Fortschritte zu beobachten, welche unsere Branche, sowie die Entwicklung unserer Unternehmen beeinflussen könnte.

Das BIM (Building Information Modelling) ist dabei ganz klar ein Thema, welches in den nächsten Jahren das Bauwesen, mit dem die Geometer eng verbunden sind, prägen wird.

Der grosse Erfolg der zwei in Lausanne und Luzern organisierten Seminare, an welchen je mehr als 40 Personen teilgenommen haben, zeigt, dass diese Problematik höchst aktuell ist und Informationsbedarf besteht.

Hier einige Feststellungen, beachtenswerte Punkte (die uns in unserer Branche eventuell inspirieren könnten) und Kommentare zum BIM:

- Das Gebäude wird zuerst virtuell gebaut, was nicht nur erlaubt, Probleme und Konflikte zu erkennen (beispielsweise eine zu hohe, in der Decke eingebaute Kanalisation), sondern auch genaue Mengen zu berechnen, Offerten zu erstellen, 2D Karten mit Vermessung abzurufen, die Baustelle zu planen und den effektiven Bau mit zu verfolgen (es wird dann von 4D, 5D oder 6D gesprochen). Im Rahmen des Open BIM wird die Information an Spezialisten vom jeweiligen Gebiet weitergeleitet, die sie behandeln, ergänzen und schliesslich zurückschicken.
- Der ganze geometrische Teil ist in 3D. Um ein vollständiges 3D Modell eines Gebäudes in den feinsten Details erstellen zu können, braucht es Personal und Zeit. Dies erklärt die Verschiebung der finanziellen Ressourcen an den Anfang des Prozesses, denn am Schluss gilt es nur noch, Fehler zu korrigieren oder in letzter Minute noch Änderungen anzubringen...
- Der Level of Development (LOD): Der Detaillierungsgrad ist abhängig vom Projektfortschritt. Eine Türe oder eine Wand mit fixer Basisgeometrie kann je nach Bedürfnis mehr oder

weniger detailliert dargestellt werden. So ist es beispielsweise in der Vorprojekt- oder Dimensionierungsphase nicht notwendig, die Art des Türgriffs oder die Dicke der Isolierung zu beschreiben. Diese Elemente sind hingegen in der Realisierungsphase notwendig, z. B. für die Wahl der Materialien oder für die Kostenschätzung. Es gibt bereits Objektbibliotheken, welche den LOD berücksichtigen.

- Die sehr komplexe 3D Software funktioniert gut. Wenn man die Zeit vergleicht, welche in die korrekte Verwaltung der amtlichen Vermessung (nur in 2D) investiert werden musste, ist das Resultat eine Meisterleistung, obwohl die Herausforderungen und Mittel weniger gewichtig sind wie bei der amtlichen Vermessung. Gleich wie bei der amtlichen Vermessung existieren Hilfsmittel, um die Daten zu visualisieren (Solibri, Tekla BIM Sight, ...) oder um zu kontrollieren, ob eventuelle Konflikte oder Inkonsistenzen bestehen.
- Sobald das Modell erstellt ist, kommt die virtuelle Realität zum Zug. Während der Sitzung in Luzern konnten wir mit 3D Brillen in einem anhand von BIM geplanten Models die neuen Kanalisationen sehen, welche die existierenden Räume durchquerten.
- Es gibt ein Format für den Datenaustausch: IFC (Industry Foundation Classes). Es handelt sich um ein Datenaustauschformat, das seit einigen Jahren zum offiziellen Standard ernannt wurde. Es existiert ebenfalls ein Format für den Datenaustausch unter Anwendern (BCF = BIM Collaboration Format).
- Das BIM-Prinzip lässt sich nicht nur auf Gebäude anwenden. Verschiedene Beispiele haben aufgezeigt, dass es auch für den Bau von Kanalisationen, Strassen oder Bahnlinien von Interesse ist.

Welche Rolle könnten die Geometer spielen?

- Ein BIM-Manager sein? Ja und nein. Die an den Seminaren präsentierten Beispiele, bei welchen es meist um den Bau von Gebäuden im Rahmen von Grossprojekten geht, haben gezeigt, dass es zwingendermassen vertiefte Kenntnisse des Bauwesens braucht, welches die Geometer nicht unbedingt mitbringen. Die



reine Verwaltung eines BIM (planen, verteilen oder kontrollieren von Informationen, sie auf ihre Kohärenz untersuchen) ist oder wird zur Aufgabe von Spezialisten, zu denen ganz klar auch die Geomatiker zählen. In der Schweiz werden gegenwärtig auf der Stufe MAS oder CAS Ausbildungen angeboten. Es ist klar, dass sich solche Ausbildung «Top-Down» bis auf die Stufe Bachelor und danach bis zu einer Art Lehre weiterentwickeln werden.

- Ein Datenlieferant werden? Zweifellos. Ähnlich wie heute, wird es künftig darum gehen, die Grundelemente einer Parzelle, ihrer Topografie und ihr Umfeld in 3 D zu liefern. Im Falle eines Gebäudeumbaus wäre die Mitarbeit des Geometers gefragt, wenn es beispielsweise darum geht, die genauen Dimensionen des existierenden Gebäudes in Form einer rohen Punktwolke (mittels Laserscanner / Photographien) oder eines Modells zu liefern.
- Ein Benutzer sein? Ganz klar. Wir werden in der Lage sein müssen, die BIM Daten aufzuarbeiten, um «unsere» Daten, beispielsweise bezüglich der Bodenabdeckung, zu aktualisieren oder um Stockwerkeigentumslose zu erstellen.

Die beiden letzten Punkte zeigen, wie wichtig die folgenden Projekte oder Gesetzesrevisionen sind:

- ÖREB-Kataster
- MD.xx mit Einführung von 3D in gewissen Bereichen
- Der schweizerische Leitungskataster
- Das Stockwerkeigentum
- Die Revision der Verordnung über das eidgenössische Gebäude- und Wohnregister.

Wie bereits erwähnt und in Anbetracht des Erfolgs der Seminare über technologische Innovationen wird der Vorstand im Verlauf vom 2017 ein oder mehrere Seminare zu diesem Themengebiet organisieren.

Alle Mitglieder werden aufgefordert, ihre Ideen oder Bemerkungen zum Ressort «Markt und Technologie» dem Vorstand oder direkt Laurent Huginin zu unterbreiten. Er stellt sich auch gerne für die «Romands» zur Verfügung, um Anfragen an den Vorstand weiterzuleiten.

Marktkommission

Thomas Frick

Kennzahlenerhebung Planerverbände

Im Zweijahresrhythmus werden die für die Planerbranche relevanten Kennzahlen erhoben. Damit wird einerseits den Teilnehmern die Möglichkeit des Quervergleichs geboten, andererseits dienen die Ergebnisse den Verhandlungen mit den Auftraggebern.

Die wichtigsten Erkenntnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

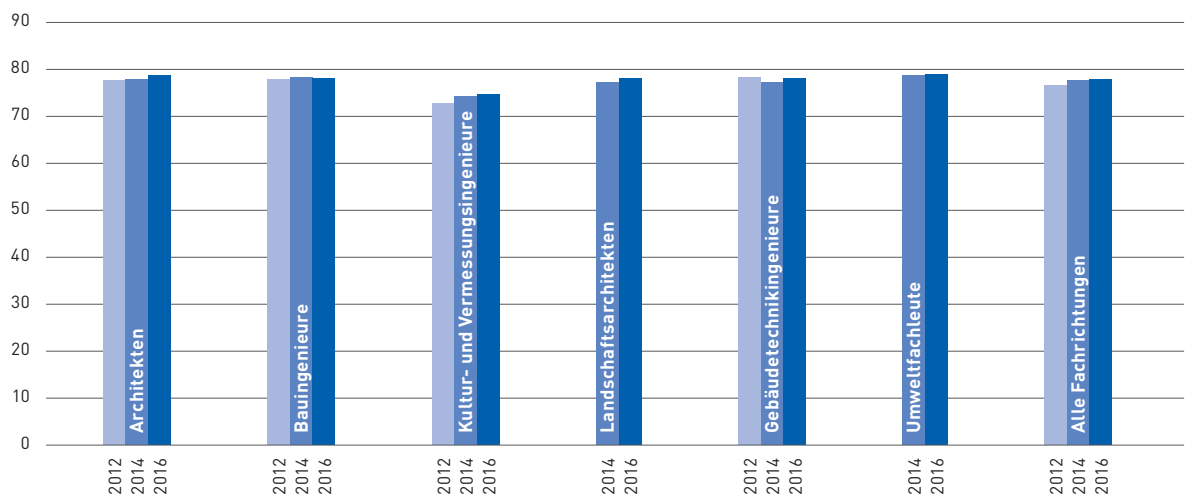
- Das Interesse an der Teilnahme weist eine positive Tendenz auf, die Teilnehmer wissen die Ergebnisse zu schätzen.
- Unsere Fachrichtung liegt im Branchenvergleich bezüglich Produktivität, Gemeinkostenfaktor und Arbeitskostenquote unter dem Durchschnitt (siehe Grafik nächste Seite). Dies ist keine neue Erkenntnis, haben wir doch vor allem im EDV-Bereich höhere Kosten zu verarbeiten als benachbarte Disziplinen.
- Der Langzeitvergleich zeigt, dass die Gemeinkosten kontinuierlich zurückgehen, was einerseits durch Rationalisierungsmassnahmen erreicht werden kann, andererseits der höheren Lohnsumme zuzurechnen ist.

Alle Ergebnisse können dem Factsheet Kennzahlenerhebung 2016 entnommen werden (Publikation auf der Erhebungsplattform der Planerverbände <https://benchmarking.sia.ch/engine/>). Die Teilnehmer der Erhebung können weitergehende Vergleichsrechnungen direkt online durchführen.

Kommission Preisbasis

Seit mehreren Jahren entwickeln sich die Lohn- und Konsumentenindexsteuerung in unterschiedliche Richtungen. Dies hat dazu geführt, dass bei gleichzeitig steigenden Löhnen die Anwendungsfaktoren zurückgegangen sind und damit der Handlungsspielraum für die Betriebe abgenommen

Arbeitskostenquote
Fact 04
(in % der Bruttolöhne)



hat. Mit einer Modellanpassung auf Basis der sia-Norm 126 wird diesem Umstand Rechnung getragen indem die Lohnentwicklung neu in die Berechnungen mit einbezogen wird.

Leistungs- und Honorarordnung H033

Gemäss Vereinbarung über die Anwendung ist die H033 periodisch auf ihre Gültigkeit zu überprüfen. Dazu haben die Partner CadastreSuisse und IGS im Herbst/Winter 15/16 zum vierten Mal eine Nachkalkulation unter den Anwendern durchgeführt. Die bereinigten Ergebnisse bestätigen, dass das Entschädigungsmodell nach wie vor seine Berechtigung hat, sodass die Parteien die unveränderte Anwendung zur Honorierung der laufenden Nachführung beschlossen haben (Publikation Schlussbericht im Mitgliederbereich der IGS Webseite). Gleichzeitig soll geprüft werden, ob

eine Anpassung an geänderte Arbeitsabläufe und/oder eine Ergänzung um neue Aufgaben vorgenommen werden soll. Da Tarife im heutigen liberalen Marktumfeld nicht sehr geschätzt werden, ist dieser Prozess mit der gebotenen Vorsicht durchzuführen.

Umfrage Preisüberwacher

Im Frühjahr hat der Preisüberwacher einmal mehr die amtliche Vermessung traktandiert. In einer Umfrage wurden die Kosten von verschiedenen Nachführungsarbeiten erhoben und schweizweit miteinander verglichen. Diese Momentaufnahme hat gezeigt, dass die Grösse unseres Marktes sowie die starke Regulierung der Arbeiten nur eine beschränkte Marktwirtschaft zulassen. Dementsprechend wurden auch nur vereinzelt Handlungsempfehlungen formuliert.



Markus Rindlisbacher

Beziehungen Schweiz

bauenschweiz

bauenschweiz ist die Dachorganisation der Schweizer Bauwirtschaft mit gegen 70 Berufs- und Fachverbänden. Gegliedert ist die Dachorganisation in die Stammgruppen Planung, Bauhauptgewerbe, Ausbau und Gebäudehülle sowie Produktion und Handel. Sie pflegt einen intensiven Dialog vor allem mit Behörden und Politik auf Stufe Bund. Die IGS ist Mitglied der Stammgruppe Planung. Die informative Homepage www.bauenschweiz.ch gibt einen sehr guten Überblick über die vielfältigen Aktivitäten.

An der Herbstplenarversammlung in Bern wurde ein neuer Präsident gewählt. Die Nachfolge von alt Nationalrat Hans Killer tritt Ständerat Hans Wicki an. Als ehemaliger Baudirektor des Kantons Nidwalden ist er mit Fragen des Planen und Bauens bestens vertraut.

Im Januar 2016 war es die Stammgruppe Planung, welche den Eröffnungsanlass zur Swissbau organisieren durfte. Im Zentrum stand dabei die bevorstehende Eröffnung des neuen Gotthard-Basistunnels.

Die Stammgruppe Planung traf sich im Berichtsjahr zu fünf Sitzungen. Dabei wurden unter anderen folgende Themenbereiche behandelt:

- Raumplanung im Untergrund: In einem Positionspapier sollen die Aktionsfelder der Planerverbände zusammengetragen und dann in den einzelnen Verbänden diskutiert werden.
- Revision BÖB/IVÖB: Die Botschaft des Bundesrates ist per Ende 2016 zu erwarten. Im darauf anlaufenden politischen Prozess soll mit der Allianz für ein fortschrittliches öffentliches Beschaffungswesen (AföB) auf die speziellen Bedürfnisse der Planerbranche im Beschaffungsrecht aufmerksam gemacht werden.
- Honorare: Stichworte zu den besprochenen Themen waren Tiefpreisproblematik, Charta der Planerverbände, KBOB-Empfehlungen, WEKO-Intervention



Stellungnahmen/Vernehmlassungen der IGS

Der Vorstand der IGS hat im Berichtsjahr Eingaben zu folgenden Themen gemacht:

- Vernehmlassung Totalrevision Verordnung über das eidgenössische Gebäude- und Wohnregister
- Vernehmlassung Totalrevision der Verordnung über die Erstellung elektronischer öffentlicher Urkunden und elektronischer Beglaubigungen.
- Vernehmlassung BIM Merkblatt SIA 2051
- Umfrage Swisstopo zur Machbarkeit LK CH
- Umfrage Swisstopo 3D-Eigentumskataster

Unsere Stellungnahmen sind auf unserer Website unter der Rubrik Interessenvertretung im vollen Wortlaut publiziert.

Repräsentationen

Mit den Mitgliedschaften und Vertretungen (siehe Tabellen Seite 33) will die IGS sicherstellen, dass ihre Interessen angemessen eingebracht, zur Kenntnis genommen und Entscheidträger in Wirtschaft und Politik mit berufsspezifischen fundierten Informationen bedient werden.

Mitgliedschaften

ThinkTank

Peter Dütschler

Unter der Leitung des Think Tank «Dimension Cadastre» wurde am GEOSummit im Juni 2016 das SwissGeoLab vorgestellt, welches seit Ende September 2016 an Gymnasien im täglichen Einsatz steht. Es soll die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten auf die technischen Leckerbissen der Geomatik aufmerksam machen, ein innovatives Image schaffen und uns schliesslich mehr Nachwuchs verschaffen. Die begeisterten Rückmeldungen der Lehrer- und Schülerschaft sowie die vielen Medienmitteilungen zeigen; das SwissGeoLab erzeugt Wirkung! Das SwissGeoLab setzt im Januar seine Reise an weitere Gymnasien und Anlässe fort (Freiburg, Neuenburg, La Chaux-de-Fonds, Lausanne, Genf, Nyon, Thurgau, Schaffhausen, Aargau, Muttenz, Thun...).



Peter Dütschler

Mehr Informationen zum SwissGeoLab sowie das Anfrageformular sind auf www.swissgeolab.ch zu finden.

Die erste Publikation «Grenzen überschreiten» wurde im Mai 2014 veröffentlicht und erhielt eine sehr positive Resonanz, auch ausserhalb der Landesgrenzen. Viele der Thesen sind heute bereits Wirklichkeit, es geht noch schneller als angenommen. Der Think Tank Dimension Cadastre setzt seine Überlegungen vor allem auf Aspekte der «Data Driven Governance» und wird anlässlich des Jubiläums 100 Jahre IGS einen Workshop zum neuen Diskussionspapier «LES CHEMINS 'TOUT TRACÉS' DU NUMÉRIQUE» organisieren.

MD.xx

Maurice Barbieri

Der Steuerungsausschuss des Projekts «Neues Datenmodell der AV: MD.xx» traf sich in diesem Jahr zu vier Sitzungen. Er setzt sich aus Vertretern der Bundesverwaltung (swisstopo), der kantonalen Behörden (CadastreSuisse), von Privatunternehmen und der IGS zusammen. Er hat verschiedene Varianten für zukünftige Datenmodelle, die aus der Arbeitsgruppe «MD.xx Strategie» hervorgegangen sind, bearbeitet. Die Modelle wurden den Vorständen der IGS und CadastreSuisse vorgestellt. Der Ausschuss hat bei der IGS eine Umfrage beantragt, um zu eruieren, ob ein Interesse an der Verwendung von Daten der amtlichen Vermessung besteht. Die Umfrage wird nächstes Jahr durch eine Stichprobe bei Vertretern der öffentlichen Verwaltung, der Arbeitswelt, und bei Benutzern und Nichtbenutzern durchgeführt.

Strategie Gruppe MD.xx

Peter Dütschler

Die Arbeitsgruppe Strategie MD.xx hat verschiedene Stossrichtungen für das neue Datenmodell skizziert und diese CadastreSuisse und der IGS zur Stellungnahme vorgestellt.

Aus technischer Sicht stehen wir heute an der Schwelle zu völlig neuen Möglichkeiten. Mit verhältnismässig geringem Aufwand werden heute Millionen von Punkten georeferenziert erfasst. Automatische Auswertungsmöglichkeiten von «Big Data» bestehen bereits und werden laufend weiterentwickelt. Dies eröffnet dem Geoinforma-

tionsmarkt ungeahnte Möglichkeiten. Ist es mit den heutigen technischen Möglichkeiten noch opportun, die Wirklichkeit zuerst anhand von Linien und Punkten zu modellieren und damit zu vereinfachen, um sie danach in einem zweiten Schritt wohl geordnet und in einer abstrakten Struktur zu verwalten? Parallel dazu wird mit aufwendigen Bild- und Punktwolkenprojekten versucht, die Vektordaten mit der Wirklichkeit zu ergänzen und damit die abstrakten Linien zu erklären.

Wenn sich die Möglichkeit bietet, das dreidimensionale Abbild der Wirklichkeit in fotorealistischer Qualität und vermessungstechnisch genügender Genauigkeit auf jeden Schreibtisch zu bringen, ist es da noch notwendig, alle sichtbaren Objekten auf Vorrat zu abstrahieren und als Linie zur Verfügung zu stellen?

Diese Frage muss noch beantwortet werden. Die Grundsatzfrage ist, ob wir den Mut haben, die neuen Möglichkeiten zu adaptieren und zu nutzen, im Wissen, dass die Einführung eines neuen Datenmodells noch einige Jahre dauern und sich die Technologie einhergehend rasant weiter entwickeln wird.

Unterirdische Leitungen 405 (sia)

Peter Dütschler

Nachdem 2012 die überarbeitete Norm SIA 405 mit den zugehörigen Merkblättern publiziert und am GEOSummit vorgestellt wurde, ist Peter Dütschler als langjähriger Präsident der Arbeitsgruppe SIA 405 zurückgetreten. Sein designierter Nachfolger war Daniel Laube. Die Norm 405 diente als Grundlage für einige Kantone, welche mit der Einführung des kantonalen Geoinformationsgesetzes auch den Leitungskataster einschlossen.

Nachdem seitens SIA als Folge von Personalwechsel in den letzten Jahren nichts mehr lief, hat Peter Dütschler mit Daniel Laube bei der Geschäftsleitung von SIA eine Wiederaktivierung der Arbeitsgruppe initiiert, um die Klärung der anstehenden Fragen und die Weiterentwicklung der Norm sicherzustellen. Am 2. Dezember 2016 wurde Peter Dütschler als interimis Vorsitzender gewählt, bis die Neubesetzung der Normenkommission und der Reformbedarf geklärt sind.



Andreas Kluser

GNSS

Gregor Lütolf

Unter der Leitung der swisstopo wird die KKVA-Richtlinie «Einsatz von GNSS bei der Bestimmung von Detailpunkten in der amtlichen Vermessung» Dezember 2010 zusammen mit Vertretern aus Kantonen und der IGS überarbeitet. Das Ziel ist, die bestehende Richtlinie aufgrund der Einführung von LV95 zu aktualisieren und teilweise auszuweiten. Das Projekt wurde mit einer Startsitung im Sommer 2016 lanciert und soll voraussichtlich innert zwei Jahren abgeschlossen sein.

SOGI

Maurice Barbieri

Die SOGI ist das Schweizer Netzwerk für Geoinformation für die Öffentlichkeit, die Wirtschaft, die Politik und die Verwaltung. Die SOGI fördert die interdisziplinäre Verwendung von Geoinformation in der Schweiz. www.sogi.ch

Die Umstrukturierung der Organisation des GEO-Summit bildete den Höhepunkt des Jahres 2016. Bis anhin trug die SOGI das mit der Organisation dieser Veranstaltung zusammenhängende finanzielle Risiko alleine. Gleichzeitig hat sich der GEOSummit zu einer Dimension entwickelt, die für einen auf Teilzeitbasis verwalteten Verein wie die SOGI nicht mehr tragbar ist.

Es wurde daher während der Generalversammlung vom 7. Dezember 2016 entschieden, eine Dachvereinigung für den GEOSummit zu schaffen. Diese Vereinigung soll sich ausschliesslich der Organisation des alle zwei Jahre stattfindenden Kongresses und der Ausstellung, sowie den Fachtagungen in den Jahren, in denen der Kongress nicht stattfindet, widmen. Sie wird dies in Zusammenarbeit mit den Berufsverbänden und Partnern tun. Dies wird der IGS eine Gelegenheit geben, sich verstärkt für ihr Engagement in der Geoinformation in der Schweiz einzusetzen.

Dokumentation BIM Implementation / BIM-Planungsprozess (sia)

Andreas Kluser

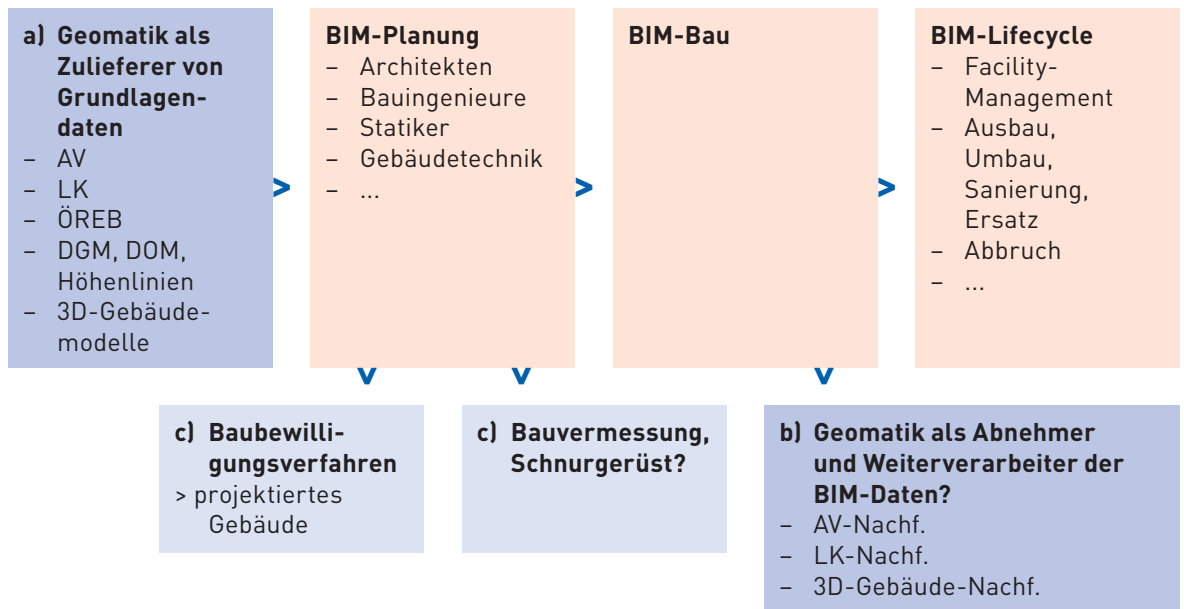
Building Information Modelling (BIM steht für den Prozess, welcher die Planungs- und Bauarbeiten im Hoch- und Tiefbau durch neue digitale Methoden verändern wird. Dies wird auch unsere Branche

in der nächsten Zeit stark tangieren. Der SIA kennt bisher folgende drei BIM-Dokumente:

- **Allgemeines Positionspapier zu Planungs- und Bauprozessen**
Beschreibt auf 2 Seiten die Verhaltens-Eckwerte des SIA für die zukünftige Entwicklung der Planungs- und Bauprozesse.
- **BIM-Merkblatt SIA 2051**
Beschreibt auf ca. 50 Seiten die BIM-Methode und enthält zahlreiche Begriffsdefinitionen, welche die Zusammenarbeit aller BIM-Betroffenen vereinfachen soll. Die Vernehmlassung des Dokuments erfolgte im Herbst 2016, es soll 2017 definitiv erscheinen.
- **BIM-Dokumentation SIA D0256**
Das Dokument existiert noch nicht. Es wird 2017 erarbeitet und wird anhand eines konkreten Bauprojektes in Saint-Imier die BIM-Abläufe und BIM-Methoden möglichst praxisbezogen aufzeigen.

Für das BIM-Merkblatt 2051 wurde die BGU (SIA Berufsgruppe Umwelt) in letzter Minute (kurz vor der Vernehmlassung) eingeladen, Feedback zu geben. Einige Vertreterinnen und Vertreter unserer Geodaten-Branche haben intensiv mitgewirkt und wertvollen Input zur Verbesserung des Papiers gegeben, was auch von den SIA-Verantwortlichen sehr geschätzt wurde. Das Papier wurde besser abgestimmt auf die bereits etablierten Begriffe unserer Geodatenbranche und es wurde erreicht, dass nicht nur das Innenleben von Gebäuden, sondern sämtliche Bauwerke und Infrastrukturen im Hoch- und Tiefbau mit BIM geplant und gebaut werden können.

Bei allen BIM-Aktivitäten unserer Branche soll das Ziel sein, uns in den schweizerischen BIM-Prozessen gut zu positionieren. Dies soll 2017 auch bei der Mitarbeit von IGS- und Geomatik-Vertretern für die SIA-BIM-Dokumentation D0256 erreicht werden. Dieses Papier wird erstmals «offiziell» für die Schweiz aufzeigen, wie ein Gebäude mit BIM geplant werden muss. Die folgende Grafik zeigt unsere Absicht, wo a) der Input der Geomatik, b) der Output für die Geomatik und c) die Mitarbeit der Geomatik während eines BIM-Bauprojektes in der neuen SIA-Dokumentation aufgezeigt werden sollen.



Darstellung geometrisch abbildbarer Dienstbarkeiten (swisstopo)

Luc Déglise

Anlässlich der Delegiertenkonferenz vom März 2016 wurde ich angefragt, die IGS in der durch die V+D geschaffene Arbeitsgruppe, die für das Projekt «Darstellung geometrisch abbildbarer Dienstbarkeiten in der amtlichen Vermessung» verantwortlich ist, zu vertreten.

Zur Erinnerung

Die Grunddienstbarkeiten gehören auf Bundesebene nicht zur amtlichen Vermessung; in bestimmten Kantonen werden die geometrisch abbildbaren Dienstbarkeiten jedoch als kantonale Erweiterung integriert. Die Frage dieser Integration in die Daten der AV wird daher in dieser Arbeitsgruppe behandelt.

Der Auftrag an die Arbeitsgruppe, in der die Präsenz eines IGS-Vertreters erwünscht war, lautete wie folgt:

- Die Arbeiten fortführen und die Liste der geometrisch abbildbaren Dienstbarkeiten vervollständigen; die Dienstbarkeiten, welche die gleichen Anforderungen und Vorschriften erfüllen, entsprechend gruppieren.

- In Form einer Empfehlung eine Priorisierungsskala für die Erfassung dieser Dienstbarkeiten vorschlagen; diese sollte gemäss zeitlicher Dimension erfolgen und unter anderem die neuen Dienstbarkeiten, die Dienstbarkeiten, die vor dem Inkrafttreten des Zivilgesetzbuches und die Dienstbarkeiten, die danach erstellt wurden, voneinander unterscheiden;

Die Arbeitsgruppe hat demzufolge:

- 1) alle Arten von existierenden Dienstbarkeiten aufgelistet.
- 2) definiert, welche unter ihnen Teil des Projekts «Dienstbarkeiten AV» sind.
- 3) definiert, mit welcher Priorität und in welchem zeitlichen Rahmen sie erfasst werden müssen.
- 4) definiert, mit welcher Genauigkeit sie erfasst werden müssen.

Ergebnisse der Arbeiten

Die Arbeitsgruppe hat anhand einer durch die Arbeitsgruppe entwickelten Klassifizierung eine ausführliche Liste aller geometrisch abbildbarer Dienstbarkeiten erstellt. Abgesehen von den Flächenrechten sind alle Dienstbarkeiten durch das Projekt betroffen.



Die Dienstbarkeiten wurden in verschiedene Blöcke, die die gleichen Anforderungen erfüllen, eingeteilt:

- Überbau: Diese Elemente, ob vorbestehend oder neu, müssen sofort erfasst werden.
- Fuss- und Fahrwege, deren Ausmass definiert ist: Die neuen Elemente müssen sofort, und die alten Elemente innerhalb von 10 Jahren erfasst werden.
- Objekte wie Kabel, Installationen, Schusslinien und Grundstücke mit besonderer Zweckbestimmung: Diese Elemente werden in erster Priorität mit einem durch die Kantone definierten und den jeweiligen Bedürfnissen entsprechenden Konzept erfasst.
- Alle über- und unterirdischen Leitungen, sowie die Lichtöffnungen und andere Einschränkungen im Baurecht: Sämtliche Elemente müssen innerhalb von 20 Jahren erfasst werden.
- Statuen, Signale, Verankerungen: Müssen nicht prioritär erfasst werden.

Für alle Messungen muss die Genauigkeit TVAV-konform sein.



Marzio Righitto

Aktuelles aus der Region Tessin

Il Ticino è più vicino

Riunione IGS CH ad Ascona

In attesa dell'apertura della Galleria di Base del San Gottardo, che risparmierà ai viaggiatori circa un'ora di strada su andata e ritorno, il comitato dell'IGS Svizzero ha avuto modo comunque di avvicinarsi al Ticino. Questa volta è toccato infatti alla sezione ticinese ospitare i membri del Comitato centrale, che come d'abitudine, hanno svolto la sessione di fine estate lontano dalla Capitale.

La riunione si è tenuta nella splendida cornice di Ascona. Grazie anche al bel tempo, durante tre magnifici giorni d'estate abbiamo potuto apprezzare le bellezze del borgo e dei suoi dintorni sul Lago Maggiore, passeggiando tra le splendide vie del nucleo vecchio e degustando gli ottimi piatti tipici della cucina ticinese, accompagnati dal buon vino della regione. Infine abbiamo potuto ammirare lo splendido panorama dalle alture di Cardada-Cimetta.

Naturalmente anche i dibattiti sono stati intensi. Il Comitato centrale ha avuto l'occasione di presentarsi dapprima ai delegati della Sezione Ticino e in seguito ai responsabili cantonali della Misurazione Ufficiale e della Geoinformazione. In un clima disteso ci siamo confrontati con la realtà locale ticinese e abbiamo potuto appurare come i rapporti tra i geometri ticinesi e i rappresentanti cantonali siano estremamente costruttivi.

Seminari a Lucerna

Anche i seminari innovativi organizzati a Lucerna hanno avvicinato ulteriormente i geometri ticinesi all'IGS CH. Infatti questa «location» è facilmente alla portata anche di chi deve attraversare il Gottardo e lo sarà ancora di più dopo l'apertura della Galleria di Base. I temi molto interessanti dei seminari organizzati finora (Droni e BIM) hanno suscitato l'interesse di un numero cospicuo di rappresentanti della Sezione Ticino, che assieme hanno affrontato il viaggio fino a Lucerna. Un'ottima occasione per aggiornare le proprie conoscenze in un ambito tecnologico, per creare e consolidare i contatti e per gustare un ricco aperitivo!

Internationale Beziehungen

Der internationale Sektor war erneut sehr aktiv im vergangenen Jahr. Unter den zahlreichen beachtenswerten Themen möchte ich folgende hervorheben:

Das CLGE (Comité de Liaison des Géomètres Européens) hielt zwei Generalversammlungen ab, die erste in Tirana in Albanien und die zweite in Riga, in Lettland. Anlässlich der Versammlung in Riga wurde die Anwesenheit unseres Präsidenten und seine Präsentation unserer geplanten Generalversammlung in Lausanne im Rahmen der IGS-Jubiläumsaktivitäten sehr geschätzt. Ich hatte auch die Ehre, in diesem Rahmen für weitere zwei Jahre zum Präsidenten des CLGE gewählt zu werden. Ich ergreife die Gelegenheit, der IGS und ihren Mitgliedern für ihre Unterstützung zu danken. Ich werde weiterhin bemüht sein, die Interessen der Schweiz in Europa zu vertreten.

Ich möchte auch das Projekt www.blueparking.eu, welches nachfolgend beschrieben wird, erwähnen, sowie die Fertigstellung des Berichts über den Meereskataster, der in Zusammenarbeit mit den anderen europäischen Verbänden erarbeitet wurde. Dieser Bericht ist besonders wichtig, da sich die «blaue Wirtschaft» zweifellos in den nächsten Jahren zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor entwickeln wird.

Im Rahmen seiner zahlreichen Kooperationen und Vertretungen hat das CLGE innerhalb der FIG einen «Council of Regional Bodies» geschaffen. Diese Gruppe wurde für den Austausch von kontinentalen und regionalen Projekten geschaffen und wird in den nächsten Jahren als internationale Austauschplattform dienen.

EUROGI, der Dachverband für geographische Informationssysteme, hat dieses Jahr am «Geospatial World Forum» in Rotterdam teilgenommen, sowie an der europäischen Konferenz «Inspire» in Barcelona. Beachtenswert ist auch die Veröffentlichung durch die EUROGI von Positionspapieren zu aktuellen Themen im Bereich der geographischen Informationssysteme, wie etwa «Internet of Things», «Big Data», «Linked Data», oder «Open Data». Der Unterzeichnende war übrigens für letzteres Projekt verantwortlich.

Alle Informationen zu den internationalen Aktivitäten können unter folgenden Adressen eingesehen werden: www.clge.eu und www.eurogi.eu.



Maurice Barbieri



Jubiläum
Jubilé
Giubileo

Die Präsentation unseres Präsidenten Thomas Frick zum Thema «CLGE Generalversammlung 2017» im Rahmen des IGS 100 Jahre-Jubiläums wurde sehr geschätzt.

► Projekte



Hans Estermann

rollstuhlparkplatz.ch

Im vergangenen Vereinsjahr von Accessibility Data konnte das Crowdsourcing über die Smartphone-Anwendung ParaMap umgesetzt werden. Damit wird die Erfassung der Rollstuhlparkplätze durch die IGS-Büros und andere Nachführungsstellen massgeblich unterstützt. Die von freiwilligen Plattform-benutzern erfassten Rollstuhlparkplätze erscheinen als «nicht geprüft» direkt in der Webmap. Mittels Meldung an das zuständige Geometerbüro können diese Daten zeitnah und mit relativ geringem Aufwand validiert werden. Die Aktualität der Daten erfährt dadurch eine deutliche Verbesserung.

Auf die herkömmliche Nachführung, die unter anderem zusammen mit der Gebäudenachführung der amtlichen Vermessung wahrgenommen werden kann, soll aber in jedem Fall nicht verzichtet werden. Um diese zu vereinfachen, wurde die Webmap im Administrationsteil (Login-Bereich) mit einer Erfassungs- und Bearbeitungsfunktion ergänzt. Auf eine eigene GIS-Erfassungsfachschale kann demzufolge verzichtet werden. Damit die Rollstuhlparkplatzdaten trotzdem auch für eigene Anwendungen genutzt werden können, wurde ein Interlis-Export implementiert. Mit diesen Massnahmen der Projektphase II von *rollstuhlparkplatz.ch* erhofft sich die Projektleitung eine deutliche Belebung der Nachführungstätigkeit im 2017.

blueparking.eu

Maurice Barbieri

blueparking.eu ist das europäische Gegenstück zu *rollstuhlparkplatz.ch*. Das Projekt befindet sich gegenwärtig in seiner Realisierungsphase und die Massenerfassungen haben in verschiedenen Pilotländern wie Belgien, Estland oder Kroatien begonnen. Deutschland und Frankreich erwägen ebenfalls, die Erfassung analog zu unserem Projekt zu beginnen, das heisst in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern ihrer Geometervereinigung. Das Projekt versucht insbesondere, im Rahmen des europäischen Projekts «Horizon 2020» eine EU-Finanzierung zu erhalten. Wir werden 2017 erfahren, ob diese Finanzierung angenommen wurde.



blueparking.eu ist das europäische Gegenstück zu rollstuhlparkplatz.ch. Das Projekt befindet sich gegenwärtig in seiner Realisierungsphase und die Massenerfassungen haben in verschiedenen Pilotländern wie Belgien, Estland oder Kroatien begonnen.

► Bericht der Geschäftsstelle



Thomas Meyer
Geschäftsführer IGS

Im Mandatsvertrag zwischen Ingenieur-Geometer Schweiz und dem Centre Patronal vom 29. Juli 2010 sind die Aufgaben der Geschäftsstelle festgehalten. Der Vertrag ist im geschützten Mitgliederbereich der Website unter «Reglemente und Verträge» abgelegt.

Die Geschäftsstelle unterstützte den Vorstand, die Arbeitsgruppen des Vorstandes, die Delegierten und die Beauftragten in konzeptionellen Arbeiten und führte die entsprechenden Umsetzungsarbeiten aus. In den folgenden spezifischen Sachgeschäften wirkte die Geschäftsstelle im 2016 besonders stark mit:

- Planung und Organisation von Weiterbildungen
- Konzept- und Vorbereitungsarbeiten zum IGS-Jubiläum 2017 und zur Fachtagung 2017
- Monitoring eidgenössischer Vernehmlassungen sowie parlamentarischer Vorstösse
- Aufbereiten der Entscheidungsgrundlagen für die Weiterentwicklung des Trägervereins Geomatiker/-in Schweiz

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Die Kommunikation im Vorstand und zwischen den Vorstandsmitgliedern wird einerseits mit der Nutzung der Teamarbeitsplattform schlank abgewickelt und andererseits werden in den strukturierten Vorstandssitzungen die Kernthemen besprochen sowie die erforderlichen Entscheidungen gefällt. Im 2016 traf sich der Vorstand zu insgesamt sechs Vorstandssitzungen, davon drei zweitägige Sitzungen.

An die Vorstandssitzung vom 1. und 2. September in Ascona wurden die IGS-Vertreter der Tessiner-Geometerschaft sowie die kantonalen Vertreter der Amtlichen Vermessung und Geoinformation eingeladen.

Zusammenarbeit mit den Delegierten

Im 2016 fanden zwei Delegiertenkonferenzen statt. An die Konferenz vom 15. März wurden René Sonney als Referent zum Thema «Aufnahme der Dienstbarkeiten: Wie weiter?», Peter Dütschler

zur «Auftrittskompetenz an der Berner Berufs- und Ausbildungsmesse» und Patrick Reimann als Referent über «Schwerpunkte CadastreSuisse» eingeladen. Zu derjenigen vom 3. November wurden Pol Budmiger zum Thema «Fachtagung 2017 als Teil der Jubiläumsaktivitäten» sowie die Schauspieler Stefan Stahl und Marco Zbinden zum Thema «Positionierung der Ingenieur-Geometerinnen und -Geometer» eingeladen.

Die Protokolle der Delegiertenkonferenzen sind im geschützten Mitgliederbereich der IGS-Website abgelegt.

Kommunikation mit den Mitgliedern

Mit den Mitteilungen will der Vorstand die Mitglieder rasch in eigener Sache informieren oder als Dienstleistung für Dritte deren Informationen weiterverbreiten. Insgesamt wurden 20 Mitteilungen verschickt, welche im geschützten Mitgliederbereich abgelegt sind.

Die IGS-Webseite wurde im öffentlichen, wie im geschützten Bereich sowohl in der Struktur als auch bei den Inhalten entschlackt. Die Zugriffstatistik zeigt, dass die Webseite vermehrt abgerufen wird, insbesondere nach dem Versand von Newslettern.

Kommunikation mit wichtigen Akteuren

Die Kommunikation gegen «ausen» erfolgte auf vielfältige Weise: mit Stellungnahmen zu politischen Geschäften, mit Vertretungen in wichtigen Organisationen, mit persönlichen Gesprächen mit Schlüsselpersonen, mit dem gezielten Versand des Geschäftsberichts 2015, mit dem Parlamentarierbrief vom Juni im Rahmen der Eröffnungsaktivitäten zum Gotthardtunnel sowie die IGS-Webseite.

Weiter erwähnenswert ist die Schaffung des Präsidenten-Newsletters. In insgesamt 4 dieser Newsletter informierte der Präsident Partnerorganisationen und Persönlichkeiten aus unserem Netzwerk über wichtige Projekte und Aktivitäten.

Schnupper- eindrücke

Janine Zobrist
Assistentin Centre Patronal



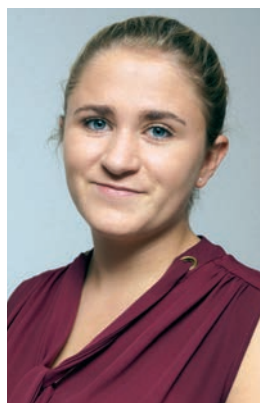
«Täglich beschäftige ich mich auf der IGS Geschäftsstelle mit den Anliegen und Vereinsaktivitäten der freiberuflichen Ingenieur-Geometerinnen und -Geometer. Während gut 2½ Jahren habe ich die Tätigkeiten und die Herausforderungen der

Branche sowie zahlreiche spezifische Begriffe kennengelernt. Jedoch fragte ich mich stets; wie sieht denn der praktische Alltag eines Ingenieur-Geometers oder -Geometerin aus? Wie werden gewisse Vorgaben angewandt und was bedeuten diese in der Praxis? Meine Neugier wurde gestillt, indem ich 2 Tage bei der RSW AG, der Firma unseres Vorstandsmitglieds Markus Rindlisbacher, reinschnuppern durfte. Er zeigte mir sein Unternehmen mit den verschiedenen Abteilungen und erklärte geduldig die Eigenheiten und Abläufe derselben. Sogar ein kurzer Einblick in die faszinierende Vergangenheit des Berufes des Vermessungszeichners, dessen Messgeräte sowie dessen sorgfältigsten verarbeiteten Handrissbücher und Pläne fehlten nicht. In diesen 2 tollen, erlebnisreichen Tagen habe ich einen guten Gesamt- überblick über die Tätigkeiten eines Ingenieur-Geometers in der Amtlichen Vermessung, im Land- management, im Bereich des GIS und ÖREB, in der Anwendung der HO33 und in mögliche Spezialprojekte erhalten. Ein ganz besonderes Erlebnis war für mich der Feldeinsatz, bei welchem ich mich als Messgehilfin üben durfte und verschiedene Mess-/Hilfsgeräte und Methoden kennenlernte. Vielen herzlichen Dank an Markus Rindlisbacher und an alle Mitarbeiter der RSW AG, die sich Zeit für mich und meine Fragen genommen und mir diesen Perspektivenwechsel ermöglicht haben. Diese Erfahrung war für mich äusserst bereichernd und das neue Wissen hat mir bereits einige Male bei der Arbeit auf der IGS Geschäftsstelle weitergeholfen.»

Nicole Manser
GEOINFO Vermessungen AG

«Wohl die meisten Maturanden fragen sich, wie es nach bestandenen Prüfungen mit der Ausbildung weitergehen soll. Und genau so erging es auch mir, weshalb ich das Internet nach Studiengängen durchsuchte und diverse Informationstage besuchte. An der ETH Zürich stiess ich auf den Studiengang Geomatik und Planung, der mir bis anhin nur wenig bekannt war. Als ich mir danach noch die Präsentation von Herrn Andreas Wieser anhörte, war ich überzeugt, dass dieses Studium das Richtige für mich sein wird. Jedoch wollte ich meine Entscheidung mit einem Praktikum zwischen Maturaabschluss und Studienbeginn festigen und herausfinden, was mich später im Berufsleben erwartet. Bei der Suche nach einer geeigneten Stelle zeigte sich die Firma GEOINFO Vermessungen AG offen und ermöglichte mir kurzfristig das erwünschte Praktikum. Zwei Monate lang durfte ich auf dem Feld bei verschiedenen Feldarbeiten assistieren, kleinere Büroarbeiten erledigen und konnte die Mitarbeiter alles fragen, was mir gerade durch den Kopf ging. Nachdem ich zu Beginn zuerst einmal die verschiedenen Mess- techniken kennen lernte und mich an den Umgang mit Tachymeter und GNSS-Empfänger gewöhnte, war ich in erster Linie in der Nachführung der amtlichen Vermessung und der Bauvermessung (Schnurgerüst, Deformationsmessung, Visierabsteckung, Geländeaufnahmen) tätig. Ein Praktikum dieser Art war also die perfekte Lösung für mich. Auch bietet ein Praktikum die Möglichkeit, sich mit ehemaligen Studenten auszutauschen, was mir den Start ins Studium vereinfacht hat. Ich empfehle allen Maturanden, die sich zwischen verschiedenen Studiengängen nicht entscheiden können, oder wissen möchten, was sie nach ihrem Studium in der Berufswelt

erwartet, sich um solche Praktika zu bemühen. Die Unternehmen können im Gegenzug für Nachwuchs werben. Die GEOINFO hat mir einen abwechslungsreichen und interessanten Einstieg in die Geomatikbranche ermöglicht. Herzlichen Dank!»



Stimmen zum Lehrgang Unternehmensführung

Jacques Giauque
Aeschlimann & Waelti GmbH
Ingenieurbüro ETH/SIA und
Offizieller Geometer

«Vor einigen Monaten haben erneut einige Ingenieure, von denen die meisten das eidgenössische Geometer-Patent erlangen wollten, den durch die IGS organisierten Lehrgang Unternehmensführung abgeschlossen. Das Programm von 2016 brachte für zwei ersten zweisprachig durchgeführten Module (Betriebsökonomie mit Schwerpunkt Management und Finanzen) Teilnehmer von beiden Seiten der Saane zusammen, der letzte Block (Versicherungen, Steuern und Recht) wurde aufgeteilt und in der jeweiligen Sprache der Teilnehmer geführt. Die Zweisprachigkeit erlaubte zwar einige Kontakte zwischen Ingenieuren verschiedenster Hintergründe zu knüpfen, welche sich sonst nicht begegnet wären, verschlechterte aber leider ziemlich stark den Rhythmus der Kurse, insbesondere bei sehr strukturierten Themen wie dem Rechnungswesen. Auch wenn ich französischer Muttersprache bin, hätte ich es im Nachhinein vorgezogen, einen rein deutschsprachigen, oder sogar ab und zu englischen Kurs zu besuchen. Trotzdem bietet dieser sechstägige Kurs eine gute Wiederholung über vorgängig erworbene Kenntnisse und über Finanzkonzepte (dieses Vorwissen ist übrigens sehr nützlich). Der Kurs bietet ferner die Möglichkeit, die mit Recht und Versicherungen verbundenen Themen (die ich vor längerer Zeit während des Studiums überflogen habe) kompakt näher zu bringen. Der IGS-Kurs hat ebenfalls zum Ziel, einige Themen, die während der Patentprüfung bewertet werden, aufzugreifen. Diese Themen müssen aber durch die Teilnehmer vertieft werden, da die Dauer der Module (3x 2 Tage) nicht genügt, um ins

Detail zu gehen. Wenn ich unter den Kursen einen speziell hervorheben müsste, so würde ich ohne Zögern den Kurs Betriebsökonomie mit Schwerpunkt Management wählen. Das Marketing ist ein Thema, mit dem ich sehr wenig vertraut war und ich habe in dem, was Herr Rietmann dargelegt hat, sehr viele Hinweise und Anregungen gefunden, um das Funktionieren des Unternehmens, für welches ich arbeite, zu analysieren und zu verbessern. Die Gruppenarbeiten haben auch einen interessanten Austausch mit den anderen Teilnehmern ermöglicht. Durch ihre gute Strukturierung und eine grosse Interaktivität mit den Teilnehmern, ermöglichten es die Rechtskurse, zahlreiche konkrete Fragen aus der Unternehmenswelt und zu den komplexen Beziehungen zwischen Arbeitsgebern und Arbeitsnehmern zu beantworten. Die durch die IGS organisierte Ausbildung ist zweifellos nützlich, es fehlen ihr jedoch stark die konkreten Beispiele aus dem Geometerberuf und aus den auf Dienstleistungen spezialisierten Unternehmen. Da sich dieser Kurs vorwiegend an zukünftige patentierte Ingenieur-Geometer richtet, die ihr eigenes Unternehmen führen werden, dürften die Teilnehmenden von den Referenten etwas gezieltere Inhalte über ihr eigenes Tätigkeitsfeld erwarten, beispielsweise über die im Sektor festgestellten Buchwerte oder über die repräsentativen Kennzahlen der Branche, in der sie zukünftig tätig sein werden.»



Jérôme Dischler
Ingenieur-Geometer, Genf

«Seit zwei Jahren wollte ich eine Ausbildung mit Schwerpunkt für junge Unternehmensleiter absolvieren, um mir die notwendigen Werkzeuge für eine gute Führung der unter meiner Verantwortung stehenden Personen anzueignen und um neue Kompetenzen im Bereich Finanzen und Recht zu erwerben. Die Ausbildung kam daher gerade zum richtigen Zeitpunkt. Ich fand sie bereichernd und sie eröffnete mir neue Perspektiven für die Unternehmensentwicklungsstrategie. Eine gewünschte Verbesserung wäre der vermehrte Einbezug von Referenzen, die in Verbindung mit unserem Beruf stehen. Mein neues Wissen konnte sehr schnell umgesetzt werden. Ich empfehle diese Weiterbildung all denen, die in der Leitung ihres Betriebs eine aktive Rolle spielen möchten.»



Christian Lindenberger
Sutter Ingenieur- und Planungsbüro AG

«Der Kurs fasst zentrale Themen der Unternehmensführung wie Marketing, Rechnungswesen und Recht kompakt zusammen. Er zeigt wichtige Punkte auf, welche es in der Praxis zu berücksichtigen gibt. Obwohl die Zeit nicht ausreichte, um die Themen vertieft zu behandeln, gibt er einem doch einen guten Gesamtüberblick und man erhält zusätzliches Arbeitsmaterial. Somit bildet er eine gute Basis um sich im Selbststudium vertieft mit der Materie auseinander zu setzen. So konnte ich das erworbene Wissen bereits beim Analysieren der Unternehmensfinanzen, sowie dem Arbeitsrecht anwenden. Ich kann den Kurs allen empfehlen, welche ihr Wissen im Bereich Unternehmensführung auffrischen, beziehungsweise einen Überblick dazu erhalten wollen.»



Gaëtan Martin
Ingenieur-Geometer INSA

«Insgesamt war die Ausbildung für Unternehmensführung bereichernd. Sie war aufgeteilt in 3 Untermodule. Wenn ich eine Klassifizierung dieser Module erstellen müsste, würde das Modul über das Vertrags- und Arbeitsrecht an erster Stelle kommen, gefolgt vom Modul Buchführung. Bezüglich dem Management-Modul ist zu sagen, dass es relativ schwierig war, die gelernten Prinzipien auf unseren Geometerberuf zu übertragen. Die Tatsache, dass die Kurse teilweise in zwei Sprachen abgehalten wurden, hauptsächlich in deutscher Sprache (ausser Recht), war eine gute Übung, hat aber das Verständnis ein wenig beeinträchtigt. Solch anspruchsvolle Themen sollten in der Muttersprache angegangen werden. Ich denke, dass die Module meine Erwartungen relativ gut erfüllt haben. Ich habe mich für die Ausbildung eingeschrieben mit dem Ziel, in nächster Zeit mein eidgenössisches Ingenieur-Geometerpatent zu absolvieren. Da sie durch die IGS organisiert wird, bin ich zuversichtlich, dass der Inhalt der Kurse den erforderlichen theoretischen Kenntnissen gerecht wird, die natürlich separat in die Praxis umgesetzt werden müssen. Ich empfehle den Kurs absolut, insbesondere den juristischen Teil. Ich würde den Interessenten raten, die Module so weit wie möglich in der Sprache zu absolvieren, die sie am besten beherrschen.»



Clemens Oberholzer
Bereichsleiter, Kt. Luzern
Raum und Wirtschaft
Geoinformation / Geogrundlagen

«Ich hatte den Lehrgang Unternehmensführung mit den drei Modulen Managementorientierte Betriebswirtschaft, Finanzwesen sowie Versicherungen, Steuern, Arbeits- und Auftragsrecht besucht und kann ihn weiterempfehlen. Mit den Inhalten bin ich in der täglichen Arbeit konfrontiert – dazu konnte ich mir im Kurs theoretische Grundlagen aneignen und habe einige Nachschlagewerke kennengelernt. Ebenfalls hat mir der Kurs bestätigt, dass ich mit meinem bisherigen Wissen nicht komplett falsch gelegen bin und oft aus dem Bauch heraus richtig gehandelt habe. Etwas Kritik ist im Modul 1 angebracht – die diskutierten Beispiele waren ohne Bezug zu unserem Fachgebiet, sondern vorwiegend aus der industriellen Produktion von Konsumgütern und deshalb mit wenig Relevanz für die Teilnehmer.»

Stimmen

zum Lehrgang Rechtsgrundlagen

Lukas Domeisen
dipl. Ing. ETH / SIA
Pat. Ingenieur-Geometer

«Der Lehrgang war eine willkommene Gelegenheit, meine Rechtskenntnisse im Bereich Geomatik und Landmanagement aufzufrischen, zu erweitern und der Pflicht zur kontinuierlichen Fortbildung der im Register eingetragenen Ingenieur-Geometer nachzukommen. Die an sich trockenen Lehrinhalte wurden anhand von Praxisbeispielen im Dialog mit den Kursteilnehmern auf spannende Art und Weise vermittelt. Externe Referenten berichteten zu aktuellen Themen und Problemstellungen und gaben damit wertvolle Inputs für den Berufsalltag. In den Pausen kam die Pflege des Netzwerkes nicht zu kurz. Den Lehrgang würde ich jederzeit, nicht nur der Weiterbildungspflicht wegen, wieder besuchen.»



Davide Giudicetti
ing. geom.

«Il corso di Lehrgang Rechtsgrundlagen Geomatik und Landmanagement è stata un'ottima occasione per rinfrescare le conoscenze acquisite durante lo studio al ETH-Z, terminato 16 anni fa, e la pratica di geometra, oltre che per aggiornarsi sui cambiamenti legislativi. Soprattutto nel campo della misurazione ufficiale, durante il corso si sono discussi esempi concreti, portati dai colleghi. Il confronto di esperienze e pratiche diverse è stato arricchente. Ottima anche l'occasione di informarsi sulle basi legali del CRDP. Nel campo del landmanagement, meno praticato dai geometri svizzeri, il corso è diventato più teorico e basilare. Consiglio il corso a tutti i geometri che intendono aggiornarsi sulle basi legislative».





Sebastian Arnold
MSc FH Geomatik
Zurbriggen Karl AG

«**D**ie Kenntnis der rechtlichen Grundlagen im Grundbuch- und Vermessungsrecht, ÖREB-Kataster und Landmanagement sind eine Voraussetzung, um in diesen Geschäftsfeldern sicher agieren zu können. Die interessanten Ausführungen des Dozenten und der verschiedenen Gastreferenten mit vielen anschaulichen Beispielen sowie der Austausch mit den Kursteilnehmern waren eine sehr gute Kombination, um die Zusammenhänge der Rechtsgrundlagen in der Geomatik zu erkennen und daraus die Auswirkungen und Prozesse in der Praxis zu verstehen.»



Christoph Käser

«**I**ch empfehle den Kurs Rechtsgrundlagen gerne weiter, weil er mir erlaubt hat, nach mehr als 20 Jahren wieder einen sehr guten Überblick über das heute gültige Recht in Grundbuch, Vermessung, Landmanagement, ÖREB-Kataster, Datenschutz und Untergrund zu erhalten. Der Kurs ist sehr abwechslungsreich gestaltet, bespickt mit guten Praxisbeispielen und hat Dank den externen Referenten immer wieder einen guten Bezug in den Alltag.»

Michael Müller
Porta AG

«**D**urch das Engagement von Meinrad Huser, dem abwechslungsreichen Programm mit den externen Referenten, war dies der erste Kurs zum Thema Recht, welchen ich von Anfang bis Ende spannend und interessant fand. Vor allem aus dem Teil Grundbuchrecht ist mir auch schon einiges im Beruf begegnet. Der Austausch unter den Kursbesuchern aus verschiedenen Kantonen war ebenfalls sehr spannend. Den Kurs würde ich auf jeden Fall weiterempfehlen.»

► Mitglieder, Repräsentationen und Organe

Mitglieder

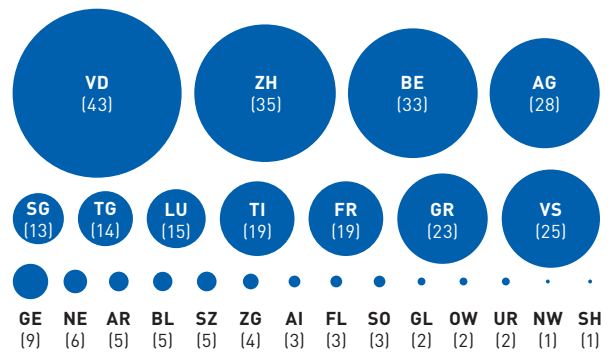
Mitgliederbestand und Mutationen

Eintritte Einzelmitglieder	Austritte Einzelmitglieder	Eintritte Büros	Austritte Büros
Stephan Tschudi Stefan Schorno Philipp Brühlmann Jennifer Noël Eddy Favre Jérôme Henry	Armand Rudaz Nicolas Chappuis Regula Schmalz Philippe W. Huber Jennifer Eberst Walter Stockmann Marguerite Giner Pierre Bonjour Gérard Brunner Fritz Hirschi	-	Bélat & Partner Bureau Technique Brunner Sàrl Bsb+Partner
Veteranen (1954) Lorenz Beck Stephan Beck Daniel Belotti Alfred Bichsel Narcisse Bourban Jean-Claude Bula Jean Genoud Peter Hutzli Peter Jäckle Johann Jahn Daniel Mosini Markus Rindlisbacher Paul Schmalz Beat Steinmann	Verstorben Benoît Jollien Kurt Egger-Negele	Total 290 Einzelmitglieder 165 ordentliche Mitglieder 125 Veteranen	
		Total 316 Büros 161 Hauptsitze (7 Einmann/ohne Angestellte) 155 Filialen	

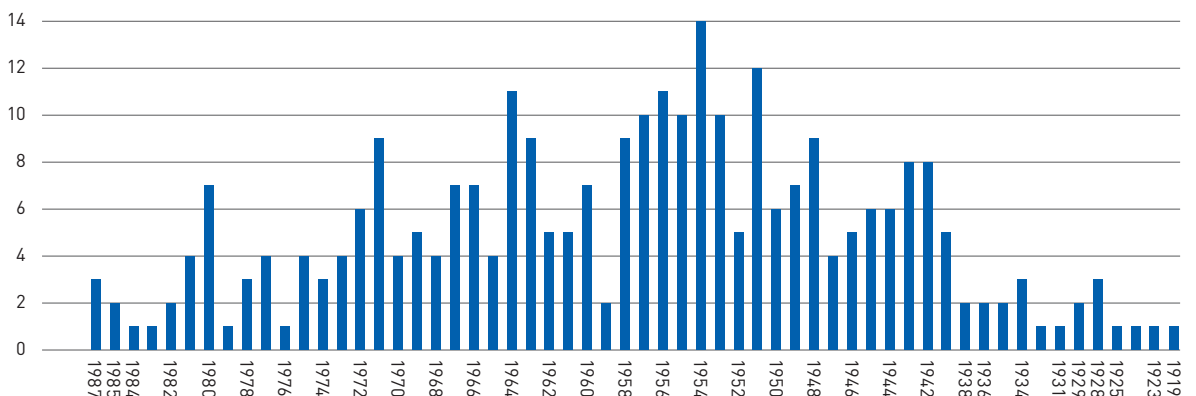
Mitgliederstruktur



IGS-Büros
pro Kanton



IGS-Mitglieder
nach Jahrgang





Repräsentationen

Mitgliedschaften

geosuisse <i>www.geosuisse.ch</i>	Rico Breu (Vorstand) Thomas Frick (Präsidialkonferenz Geomatik Schweiz)
Vereinbarung über die Anstellungsbedingungen	Thomas Frick und Rico Breu (Verhandlungen/Aussprachen) Reto Porta (Kommission Rechtspflege)
Trägerverein Geomatiker/-in Schweiz <i>www.berufsbildung-geomatik.ch</i>	Gregor Lütolf (Vorstandsmitglied + Kommission B+Q) Marzio Righitto und Thomas Meyer (Delegierte IGS) Thomas Meyer (Finanzausschuss) Rico Breu (Auslagenkasse, alt Schulfond 84) Laurent Huguenin (Berufsbildungsfond)
Accessibility Data (vormals <i>www.rollstuhlparkplatz.ch</i>)	Maurice Barbieri (Präsident) Hans Estermann (Technischer Leiter)
Schweizerischer Verband freier Berufe <i>www.freieberufe.ch</i>	Maurice Barbieri (Vizepräsident)
Schweizerische Organisation für Geoinformation <i>www.sogi.ch</i>	Maurice Barbieri (Vizepräsident)
bauenschweiz Stammgruppe Planung <i>www.bauenschweiz.ch</i>	Markus Rindlisbacher
Comité de liaison des Géomètres Européens (CLGE) <i>www.clge.eu</i>	Thomas Frick und Thomas Meyer (Delegierte CH)
Swiss Landmanagement <i>www.swisslm.ch</i>	Maurice Barbieri

Vertretungen

Schweiz. Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmungen Arbeitsgruppe «Vergabe» <i>www.usic.ch</i>	Thomas Frick
Schweiz. Organisation für Geoinformation Fachgruppe 3 «Koordination Geoinformation» <i>www.sogi.ch</i>	Gregor Lütolf
Schweiz. Organisation für Geoinformation Fachgruppe 5 «Normen und Standards» <i>www.sogi.ch</i>	Andreas Morf
Konferenz der Planerverbände für Leistungs- und Honorarordnungen (KPLH)	Thomas Frick
Schweizerische Vereinigung für ländliche Entwicklung (suissemelio) <i>www.suissemelio.ch</i>	Gregor Lütolf und Rudolf Küntzel (Projekt Leitfaden Bodenverbesserung)
Überarbeitung und Aktualisierung «Regelungswerk Fixpunkte» (swisstopo)	Gregor Lütolf
Darstellung geometrisch abbildbarer Dienstbarkeiten (swisstopo)	Luc Déglise
Kommission Norm SIA 405 (sia)	Peter Dütschler
Dokumentation BIM Implementation/BIM-Planungsprozess (sia)	Andreas Kluser
Neues Datenmodell der Amtlichen Vermessung MD.xx (swisstopo)	Maurice Barbieri Peter Dütschler und Cristiano Bernasconi (Strategie Gruppe)
Think Tank Dimension Cadastre (swisstopo)	Cristiano Bernasconi und Peter Dütschler

Organe

Gemäss Art. 10 der Statuten sind die Hauptversammlung, der Vorstand, die Kommissionen, die Geschäftsstelle und die Revisionsstelle die Organe.

Die Wahlen erfolgen jeweils in geraden Jahren für zwei Jahre (Art. 12 IGS-Statuten und Art. 4.1 sowie Art. 4.3 Reglement der Marktkommission).

Vorstand

Präsident

Thomas Frick
thomas.frick@igs-ch.ch
Ressort «Markt» und «Internationales»
Regionenverantwortlicher ZH, SH

Vizepräsidenten

Rico Breu
rico.breu@igs-ch.ch
Ressort «Unternehmertum»
Regionenverantwortlicher AI, AR, GL, GR,
SG, TG, FL

Laurent Huguenin
laurent.huguenin@igs-ch.ch
Ressort «Markt + Technik»
Regionenverantwortlicher Romandie

Mitglieder

Gregor Lütolf
gregor.luetolf@igs-ch.ch
Ressort «Bildung»
Regionenverantwortlicher LU, NW, OW, SZ,
UR, ZG

Marzio Righitto
marzio.righitto@igs-ch.ch
Regionenverantwortlicher Tessin

Markus Rindlisbacher
markus.rindlisbacher@igs-ch.ch
Ressort «Beziehungen Schweiz»
Regionenverantwortlicher BE, BL, BS, SO

Marktkommission

Präsident

Thomas Frick

Mitglieder

Lukas Domeisen
Markus Rizolli

Revisoren

Daniel Käser
Hans Heinrich Pfister

Geschäftsstelle

Centre Patronal Bern
Kapellenstrasse 14
Postfach
3001 Bern, Schweiz

Geschäftsleiter

Thomas Meyer

Assistentin

Janine Zobrist



► Agenda

Verein

Hauptversammlung 2017
19.4.2017

Vorstandssitzungen
31.1. – 1.2. / 14.3. / 21. – 22.6. /
17. – 18.8. / 9.11.2017

Delegiertenversammlung
9.11.2017

Fachtagung
«Lebensraum gestalten, Grenzen sprengen»
20.4.2017

Bildung

Atelier de promotion de la relève en géomatique,
2.2.2017

Lehrgang Unternehmensführung
22.3. – 31.5.2017

Feierabendseminar
«Arbeitszeitgestaltung – Wünsche
und Möglichkeiten» und Diskussion
«Flexibilisierung der Arbeitszeit»
16.2. / 1.3. / 14.3.2017

Internationales

Unveiling Guillaume-Henri Dufour als Surveyor of
the year 2017, 15. März 2017, Brüssel

General Assembly CLGE, 21. und 22. April 2017,
Lausanne



Kontakt

Ingenieur-Geometer Schweiz (IGS)
Kapellenstrasse 14
Postfach
3001 Bern, Schweiz

Telefon +41 58 796 98 84
Fax +41 58 796 99 03
info@igs-ch.ch | www.igs-ch.ch

Ingenieur-Geometer Schweiz
Ingénieurs-Géomètres Suisses
Ingegneri-Geometri Svizzeri

